

Mineral Hydroxylapatit

Erosionen im Zahnschmelz einfach wegputzen?



Was wissen wir über künstlichen Zahnschmelz? Den Fragen und Antworten zum Thema Hydroxylapatit geht eine aktuelle Artikelsammlung bei ZWP online auf den Grund.


Kann man kleine Erosionen im Zahnschmelz einfach wegputzen? Die Meinungen zum Thema „künstlicher Zahnschmelz“ sind differenziert und driften oft auseinander. Erst kürzlich nahm ein bekanntes Nachrichtenformat das Thema eher spöttisch unter die Lupe, lieferte jedoch keine klaren Aussagen. Fakt ist: Unser Zahnschmelz ist die härteste Substanz im menschlichen Körper. Er besteht zu 98 Prozent aus Hydroxylapatit. Jedoch können

Säuren, wie wir sie jeden Tag mit der Nahrung aufnehmen, aus dem Zahnschmelz Calcium und Phosphat herauslösen. Dieser Säureangriff geht den Zähnen an die Substanz und führt zu einem Verlust von Zahnschmelz (Erosion), da eine Remineralisierung aufgrund der geringen Calcium- und Phosphat-Konzentrationen im Speichel begrenzt ist.

Fluoridhaltige Zahnpasten und Mundspüllösungen können zwar vor weiterer Erosion durch Säuren schützen, verloren gegangene Zahnschmelzsubstanz können sie jedoch nicht wiederherstellen. Damit entsteht ein kurzfristiger Schutz vor weiterer Erosion. Ein langfristiger Nutzen im Sinne einer

regenerativen Maßnahme (Neo-Mineralisation) besteht aber nicht. Für die Regeneration des Zahnschmelzes müssen daher entweder Bestandteile des Zahnschmelzes aus dem Speichel freigesetzt oder als synthetische, biokompatible Substanzen von außen zugeführt werden.

Hier versprechen Zahnpasten mit Hydroxylapatit Abhilfe: Denn beim Zähneputzen mit einer Zahnpasta mit künstlichem Zahnschmelz können mikrofeine Defekte in der Oberfläche des Zahnschmelzes geschlossen und die Oberfläche dadurch repariert werden. Eine umfassende Studie von Lelli et al. belegt, dass sich darüber hinaus eine Schutzschicht gegen erosive Angriffe bildet.

Im Rahmen des ZWP online-Themas „Was wir heute über künstlichen Zahnschmelz wissen“ wurde der aktuellen Literatur auf den Zahn gefühlt und es werden zahlreiche wissenschaftliche Befunde in kompakter Form zur Verfügung gestellt. 

Eine aktuelle Artikelsammlung zum Thema „Künstlicher Zahnschmelz“ finden Sie unter <http://www.zwp-online.info/zwp-thema/alle>


Quelle: ZWP online

Zahnkronen

Langzeitschutz vor Bakterien möglich.

Langzeitschutz vor Bakterien zu gewährleisten, um Sekundärkaries zu verhindern, würde die Haltbarkeit von Kronen und Kompositfüllungen bedeutend verlängern. Bald könnte es einen Weg geben, auch dahin gehend Kariesschutz zu bieten. Forscher der Universität von Bristol/Großbritannien haben Chlorhexidin so modifiziert, dass es diesen Langzeitschutz ermöglichen kann.

Die Gruppe um Dr. Michele Barbour entwickelte mit Pertinax eine neue Formulierung von Chlorhexidin, die die antimikrobielle Wirkung herkömmlichen Chlorhexidins mit der niedrigen Löslichkeit von Pertinax verbindet. So kann der Wirkstoff sehr langsam und über längere Zeit abgegeben werden. Unter oder sogar in Füllungen verwendet, würde das Karies lange vermeiden. Die Entwicklung des Produktes zeichnete der Wirtschaftsverband „Worshipful Company of Armourers and Brasiers“ kürz-

lich mit seinem Innovationspreis aus. Ashley Cooper, ein Life-sciences-Spezialist, der maßgeblich an der Entwicklung von Pertinax beteiligt war, sieht die Zukunft des Produktes nicht nur in der Zahnmedizin, sondern auch in der Allgemeinmedizin zur Einbannung von Bakterien (auch MRSA) an Kathetern und Wundheilungsprodukten. 

Quelle: ZWP online



Patientenbefragung

Große Mehrheit findet Zahnärzte spitze.

Insgesamt 83,2 Prozent der Patienten in Deutschland sind mit der Behandlung durch ihren Zahnarzt zufrieden. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Analyse unter gesetzlich Versicherten mehrerer Krankenkassen durch das Internetportal „Weisse Liste“, die jetzt veröffentlicht wurde. Ein Teil der Patienten (58,5 bzw. 42,6 Prozent) sieht allerdings noch Verbesserungsmöglichkeiten im Beratungsgespräch und bei der Kostentransparenz.


„Es ist natürlich sehr erfreulich, wenn eine so große Zahl von Patienten mit ihrem behandelnden Zahnarzt zufrieden ist und ihn weiterempfehlen würde“, so Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer. „Die individuelle Vertrauensbeziehung zwischen Zahnarzt und Patient ist nach wie vor entscheidend. Sie ist unabdingbar für einen guten und erfolgreichen Behandlungsverlauf und deswegen gilt es, sie weiter zu schützen und zu unterstützen. Wenn manche Patienten also kritisieren, dass Beratungsgespräche im Behandlungsstuhl durchgeführt werden oder sie sich nicht aus-

reichend über die Kosten der Behandlung aufgeklärt fühlen, kann das die Vertrauensbeziehung stören. Hier gilt es von Seiten der Zahnärzte, auf diese kritischen Punkte einzugehen und sie gezielt zu verbessern.“



Auch wenn die „Weisse Liste“ im Bereich der Online-Arztuche ein positiver Beitrag ist, um die Rolle des aufgeklärten Patienten zu stärken, weist die BZÄK darauf hin, dass kein Bewertungsportal die freie Entscheidung des Patienten übernehmen bzw. ersetzen kann. Wer jedoch nach Infor-

mationen im Internet sucht, sollte sich auf allgemeingültige Qualitätsstandards für Onlinebewertungen verlassen können. Deshalb haben die BZÄK und das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) bereits

2011 in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer der Kassenärztlichen Bundesvereinigung Qualitätskriterien für Onlineportale definiert. Diese sind in einer Publikation zusammengefasst. 

Quelle: ZWP online

PN PARODONTOLOGIE NACHRICHTEN

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung

Antje Isbaner (ai)

Tel.: 0341 48474-120
a.isbaner@oemus-media.de

Redaktion

Katja Mannteufel (km)

Tel.: 0341 48474-326
k.mannteufel@oemus-media.de

Projektleitung

Stefan Reichardt
(verantwortlich)

Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung

Gernot Meyer

Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigen

Marius Mezger
(Anzeigendisposition/
-verwaltung)

Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement

Andreas Grasse
(Aboverwaltung)

Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Herstellung

Matteo Arena
(Layout, Satz)

Tel.: 0341 48474-115
m.arena@oemus-media.de

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die *PN Parodontologie Nachrichten* erscheint regelmäßig als Zweimonatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 8,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 40,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0.

Die Beiträge in der „Parodontologie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Die neue Philips Sonicare FlexCare Platinum

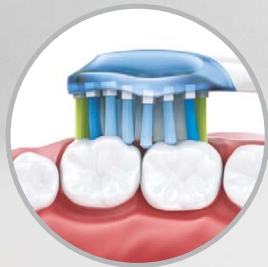


Klinisch bewiesen: reinigt überragend¹ und trägt nachweislich zu einem besseren Putzverhalten und einer besseren Mundgesundheit bei.²



Neuer AdaptiveClean Bürstenkopf:

mit weicher elastischer Gummifassung um das Borstenfeld



Die Filamente passen sich der individuellen Kontur von Zähnen und Zahnfleisch optimal an.



Optimierte Schwingungsbewegung für eine überlegene Reinigung.¹



Bewegt sich sanft am Zahnfleischrand entlang und absorbiert den zu hohen Druck beim Putzen.

Neuer DeepClean-Modus:

noch tiefere Reinigungswirkung

Das neue 3-minütige Putzprogramm arbeitet mit unterschiedlichen Frequenzen und Amplituden, um eine noch tiefere Reinigungswirkung zu erzielen. Insbesondere schwer erreichbare Stellen werden noch besser erreicht.¹ Die intuitive Andruckkontrolle hilft dabei, eine optimale Reinigungsleistung sicherzustellen.

PHILIPS
sonicare

¹ Im Vergleich zu einer Handzahnbürste.

² Millemann J, Millemann K, Argosino K, Mwatha A, Ward M, Souza S, Jenkins W. Zusammenfassung: 7 von 10 Probanden reduzierten ihren zu festen Druck beim Zähneputzen bei der Anwendung der Sonicare FlexCare Platinum. Bereits nach zwei Wochen Anwendung zeigte sich, dass Zahnfleischbluten um 59 Prozent zurückgeht und Plaque-Biofilm um fast 30 Prozent entfernt wird. Data on file, 2014